

# Die Gesundheitsfördernde Schule – eine gute Schule?

Miteinander, Nebeneinander, Implikationen, Differenzen und Mehrwert

Öffentliche Impulstagung  
des Schweizerischen Netzwerkes Gesundheitsfördernder Schulen

Luzern – Samstag, 11. Dezember 2004

Gewerbliche Berufsschule Luzern, Schulzentrum Bahnhof, Robert-Zünd-Strasse 4, 6003 Luzern



Schweizerisches Netzwerk  
Gesundheitsfördernder Schulen

[www.gesunde-schulen.ch](http://www.gesunde-schulen.ch)

**RADIX**  
Gesundheitsförderung  
Promotion de la santé  
Promozione della salute

Ziel der Gesundheitsfördernden Schule ist primär die Schaffung eines guten psychosozialen Schulklimas, welches für alle Beteiligten mehr Wohlbefinden, mehr Gesundheit und damit mehr Leistungsfähigkeit ermöglicht. Dieses kann nicht allein durch die Förderung der individuellen Ressourcen erreicht werden, sondern vor allem auch durch die Verbesserung der strukturellen Merkmale der Schule. Damit wird Gesundheitsförderung Teil der Schul- und Unterrichtsentwicklung. Seit 1997 haben sich gesamtschweizerisch mehr als 300 Schulen gemäss diesem Ansatz ([www.gesunde-schulen.ch](http://www.gesunde-schulen.ch)) auf den Weg gemacht, ihre Schule als gesundheitsfördernden Arbeits- und Lernort zu gestalten.

Die Impulstagung will mit Erfahrungsberichten, Reflexionen, kritischen Denkanstössen, Projektpräsentationen und Fallbeispielen einen Beitrag zur aktuellen Diskussion um die gute Schule leisten. Im Mittelpunkt stehen dabei Fragen wie:

- Fördert eine gute Schule die Gesundheit oder nur die Leistung?
- Trägt die Gesundheitsfördernde Schule zur Bildungsqualität bei oder fördert sie nur das Wohlbefinden?
- Gibt es unterschiedliche Qualitätsmerkmale und Interventionsebenen?
- Ist die Gesundheitsförderung unabdingbarer Teil der guten Schule?
- Wie können die beiden Ansätze zu einer gewinnbringenden Synthese verbunden werden?

Die Tagung ist öffentlich und richtet sich an Lehrpersonen, Schulleitungen, Schulbehörden, Eltern, Fachpersonen aus dem Bildungs- und Gesundheitsbereich sowie an weitere am Thema interessierte Personen.

## Programm

### Tagungsorganisation und -moderation

Barbara Zumstein, lic. phil.

Nationale Koordinatorin Schweizerisches Netzwerk Gesundheitsfördernder Schulen

Radix Gesundheitsförderung, Luzern

---

**ab 8 45**

### Einschreiben und Kaffee

Infomarkt / Büchertisch

---

**09.30 Tagungsbeginn**

Begrüssung und Referate

## **Gesundheitsförderung und Qualitätsentwicklung – zwei Arbeitsschwerpunkte der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren**

Das Programm bildung+gesundheit Netzwerk Schweiz der EDK und des BAG wird als Umsetzung des Arbeitsschwerpunktes 19 vorgestellt. Ziel des Programms ist es, mit Gesundheitsförderung und Prävention einen Beitrag an die Qualitätsentwicklung in Schulen zu leisten. Zudem wird kurz auf die Arbeiten der EDK im Rahmen der Qualitätsentwicklung und –förderung eingegangen.

[Franziska Oswald, Beauftragte für Nachhaltige Entwicklung und Gesundheitsförderung, Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren, Bern](#)

---

**10.00 bis 11.00**

**Atelierrunde 1 – Ateliers siehe Rückseite**

---

**11.15 bis 12.15 · Referate**

### **Gesundheitsförderung und Schulqualität**

Ziele, Programme und Prozesse von Gesundheitsfördernden Schulen weisen Überschneidungen mit Konzepten auf, welche die Qualität von Schulen in den Mittelpunkt stellen. Im Vortrag wird die Frage, inwiefern Gesundheitsförderung in der Schule zu einer Verbesserung der Schulqualität führen kann, kritisch diskutiert.

[Prof. Dr. Tina Hascher, Forschungsstelle für Schulpädagogik und Fachdidaktik, Sekundarlehramt, Universität Bern](#)

### **Der Beitrag der Gesundheitsförderung zur Unterrichtsqualität und zur guten Schule**

Der Zusammenhang zwischen Gesundheit und Unterricht ist eng. Während die WHO die Selbstbestimmung als zentrales Element von Gesundheit hervorhebt, wird in der modernen Didaktik der Wert des selbst gesteuerten Lernens betont. Das Referat konfrontiert das wissenschaftlich fundierte Verständnis von Unterricht (Ziele, Inhalte, Lehr-Lernformen, Beurteilungsformen) mit den Anliegen der Gesundheitsförderung.

[PD Dr. Werner Wicki, Leiter Institut für Lehren und Lernen, Dozent, Pädagogische Hochschule Luzern](#)

---

**12.15 bis 13.30 Mittagessen**

---

**13.30 bis 14.30**

**Atelierrunde 2 – Ateliers siehe Rückseite**

## 14.30 bis 16.00 · Referate

### **Gesundheitsförderung im Spannungsfeld zwischen Pflicht und Kür – Bericht aus der Praxis einer Netzwerkschule**

Der Praxisbericht aus der Kantonsschule am Burggraben (Gymnasium mit knapp 1'400 SchülerInnen und 210 Lehrpersonen) beinhaltet persönliche Erfahrungen bei der Umsetzung des Leitbildes der Schule, der Begleitung von Arbeitsgruppen im Themenbereich «Gesunde Schule» und die Präsentation des neu erarbeiteten «Gesundheitskonzeptes» – ein Mosaik entsteht aus kleinen Steinchen.

Arno Noger, lic. phil. I, Rektor der Kantonsschule am Burggraben (SG), Präsident der Schweizerischen GymnasialrektorInnenkonferenz

### **Gut und gesund: gegeneinander – miteinander?**

Ist die «gute-gesunde Schule» das neue Leitbild und die «Gesundheitsfördernde Schule» ein Auslaufmodell? Was sind mögliche Gemeinsamkeiten, wo liegen die Unterschiede? Was ist Konsens und was ist strittig? Was brauchen wir heute für die Zukunft?

Siegfried Seeger, Freier Bildungsreferent für Gesundheitsförderung und Schulentwicklung, Vorsitzender der Deutschen Gesellschaft für Gesundheitsfördernde Schulen e.V., Niedernhausen (D)

### **Die Beteiligten ziehen Tagungsbilanz**

Ist die Gesundheitsfördernde Schule per se eine gute Schule? Und ist die gute Schule automatisch eine Gesundheitsfördernde Schule? Moderierte Diskussion.

Beat Bucher, M. A., Coaching – Organisationsentwicklung – Konzepte, Luzern

### **Ausklang**

#### **Dietiker & Spitaler**

Stimmen & Klarinetten

## 16.15

### **Schluss der Tagung**

# Anmeldung

zur Impulstagung vom 11. Dezember 2004 in Luzern

Name und Vorname \_\_\_\_\_

Institution/Schule \_\_\_\_\_

Strasse \_\_\_\_\_

PLZ, Ort \_\_\_\_\_

Tel. \_\_\_\_\_

e-mail \_\_\_\_\_

**Ich schreibe mich ein für folgende Ateliers:**

**1. Atelier** Nr. \_\_\_\_\_

**2. Atelier** Nr. \_\_\_\_\_

**Ersatz-Atelier** Nr. \_\_\_\_\_

**Ich wünsche folgendes Mittagsmenu:**

Menu 1 vegetarisch

Menu 2 mit Fleisch

Bitte gewünschtes Menu ankreuzen

Da die Plätze in den einzelnen Ateliers beschränkt sind, erfolgt die Einteilung in der Reihenfolge der Anmeldungen.



# Ateliers

In den Ateliers werden Projekte, Modelle und Handlungsansätze vorgestellt und diskutiert. Das Einbringen der eigenen Erfahrung durch die Teilnehmenden ist ausdrücklich erwünscht. Alle Ateliers dauern 60 Minuten und werden 2mal angeboten – einmal am Vormittag, einmal am Nachmittag.

## **Atelier 1 Kann die Schule als Organisation die Gesundheit von SchülerInnen und Lehrpersonen beeinflussen? Erfahrungen aus der Stadt Bern.**

Berichte über zunehmenden Suchtmittelkonsum, psychosoziale Probleme und Gewalt bei Jugendlichen, Burnout der Lehrpersonen zeichnen ein düsteres Bild. Die Schule soll alles richten, die Mittel werden aber gekürzt. Die Stadt Bern engagiert sich seit 11 Jahren mit dem Programm der Gesundheitsfördernden Schulen für ein besseres Schulklima und zur Verbesserung der Gesundheit aller an der Schule beteiligten Personen. Die durchgeführte Wirkungs- und Prozessevaluation zeigt ermunternde Resultate und gibt auch Hinweise in welche Richtung die Anstrengungen gehen sollten. Die Ergebnisse bezüglich Suchtmittelkonsum, psychosomatischen und psychischen Erkrankungen bei SchülerInnen und des Gesundheitszustandes der Lehrpersonen werden vorgestellt und diskutiert.

[Dr. med. M. I. Carvajal, Schulärztin, Leiterin Gesundheitsförderung und Prävention an Schulen, Gesundheitsdienst der Stadt Bern](#)

## **Atelier 2 Unterricht – das zentrale Geschäft im Hinblick auf ein gutes Schulklima für SchülerInnen**

Gesundheitsförderung an Schulen kann nicht nur darin bestehen, Gesundheit durch Bildung zu qualifizieren, der Unterricht selbst soll auch so gestaltet werden, dass er den Bedürfnissen der Kinder und Jugendlichen nach selbstgesteuertem Lernen und Entdecken entgegen kommt. Es werden Thesen zur Verbesserung des Unterrichts- und Schulklimas vorgestellt, die in Untergruppen diskutiert, ausdifferenziert und anschliessend zusammengeführt werden.

[PD Dr. Werner Wicki, Leiter Institut für Lehren und Lernen, Dozent, Pädagogische Hochschule Luzern](#)

## **Atelier 3 Früherkennung und Frühintervention in Schulen**

Schulhaus-, Unterrichts- und Klassenklima werden zu einem nicht unwesentlichen Teil durch die Art und Weise wie eine Schule mit auftauchenden Problemen umgeht geprägt. Suchtmittelkonsum, auffälliges Verhalten, Regelverstösse, Gewalt, Suizidalität und weitere Probleme weisen oft auf eine Fehlentwicklung einer SchülerIn hin.

Im Workshop wird aufgezeigt, welche Vorgehensweisen sich bei der Früherfassung und Frühintervention bewährt haben, worauf bei der Problembearbeitung zu achten ist und wie eine tragfähige Kooperation mit den verschiedenen Akteuren (Lehrpersonen, Eltern, Beratungsstellen, Behörden) aufgebaut werden kann. Es wird mit konkreten Fallbeispielen gearbeitet.

Walter Minder, lic. phil., Bundesamt für Gesundheit, Fachstelle Gesundheitsförderung und Prävention, Bern

**Atelier 4 «gesund & bewegt»: Ernährung & Bewegung, ein unzertrennliches Paar – welches ist der Beitrag dieses Paares zu einer gesunden und guten Schule?**

- Übersicht zum Lehrmittel «gesund & bewegt»
- Praxisbeispiele aus dem Lehrmittel
- Erfahrungen im Schulalltag auf den Stufen Sek. I und II sowie im Ergänzungsfach Sport (Maturitätsstufe)

Willi Dahinden, Sport- und Deutschlehrer, Kantonsschule am Burggraben, Projektleiter PEM, St. Gallen – Netzwerkschule

**Atelier 5 Sälber i Chindsgi**

Der Weg zum und vom Kindergarten hat für die gesundheitliche und soziale Entwicklung der Kinder eine grosse Bedeutung. Die wachsende Belastung durch den Autoverkehr ist dabei das grösste, aber nicht das einzige Problem. In Leubringen hat eine Arbeitsgruppe sich erfolgreich für einen sicheren und erlebnisreichen Kindergartenweg eingesetzt.

Ellen Leister, Bundesamt für Sport, Magglingen

**Atelier 6 chili – Konstruktive Konfliktbearbeitung in Schulsystemen**

Erfahrungsbericht mit den Fragestellungen: Welchen Beitrag zu einer guten Schule leisten wir, indem wir den konstruktiven Umgang mit Konflikten fördern? Vor- und Nachteile der Arbeit mit dem gesamten System, mit den Lehrpersonen oder mit den Klassen. Diskussion.

Peter Stricker, Supervisor/Organisationsberater, Schweizerisches Rotes Kreuz Bern, Abt. Konstruktive Konfliktbearbeitung

**Atelier 7 «Man kann nicht nicht erziehen.» Eltern und Lehrpersonen definieren ihre Rollen in der guten Schule miteinander – und verbindlich**

Erziehungsverträge definieren Aufgaben und legen Pflichten von Eltern und Lehrpersonen fest. Was können sie zu einer guten und gesunden Schule beitragen? Welche Rahmenbedingungen müssen erfüllt sein? Wie könnte man vorgehen?

Maya Mülle, Fachstelle Elternmitwirkung, Zürich

- Atelier 8 G-Q-Merkmale – Qualitätsmerkmale der Gesundheitsförderung für gute Schulen**  
Gesundheitsförderung und Prävention (GF/P) leisten einen eigenen Beitrag zur aktuellen Diskussion um die Verbesserung der Schulqualität. Mit Hilfe von G-Q-Merkmalen wird sichtbar, dass GF/P zum integralen Bestandteil guter Schulen werden muss.  
[Siegfried Seeger, Freier Bildungsreferent für Gesundheitsförderung und Schulentwicklung, Vorsitzender der Deutschen Gesellschaft für Gesundheitsfördernde Schulen e.V., Niedernhausen \(D\)](#)
- Atelier 9 Stärken stärken**  
Drei Lehrpersonen stellen einige Projekte kurz vor (Partizipation, Gewaltprävention, Pausenplatz), speziell das letztjährige Projekt «Stärken stärken». Dabei geht es um die Begabungsförderung mit Freiarbeit, Ateliers, Wochenausklang, Compacting, Talentschachtel.  
[Rosmarie Bättig, Primarschule Gettnau, Netzwerkbeauftragte und Projektleiterin – Netzwerkschule](#)
- Atelier 10 3-Jahres Präventionsplan Ruggenacher**  
Weg von der «Pfläscherli-Politik» bis hin zur Präventionsstrategie. Ein langer, beschwerlicher Weg für ein Grossschulhaus mit heterogenem Lehrkörper. Wir jedoch meinen: Ein unabdingbarer Weg, um in der Agglomeration Zürich kontinuierliche Schulqualität gewährleisten zu können.  
[Peter Spori, Oberstufe Regensdorf, Schulhaus Ruggenacher, Sekundarlehrer und Projektleiter Prävention/Gesunde Schule – Netzwerkschule](#)
- Atelier 11 «Feel better»**  
2 Lehrpersonen und 2 Lernende berichten über die verschiedenen Aktivitäten des Teams «feel-better» der vergangenen Jahre. Ein Schwerpunkt wird gesetzt auf das aktuelle Projekt «Ruhe-Ecke».  
[Team «feel better» der Kantonsschule Sargans – Netzwerkschule](#)
- Atelier 12 fashion or passion? Gesundheitsförderung im Schulbetrieb sichtbar machen.**  
Die Schule für Gesundheits- und Krankenpflege in Aarau ist in einer Umbruchsituation. Wie kann in dieser Situation Gesundheitsförderung ein Thema sein und bleiben? Im Atelier wird eine Assemblage verschiedener Umsetzungsmöglichkeiten vorgestellt.  
[Josefine Krumm, Beauftragte für Gesundheitsförderung, Schule für Gesundheits- und Krankenpflege und Höhere Berufsfachschule Aarau – Netzwerkschule](#)



Tagungsgebühr Fr. 150.00, darin enthalten sind Tagungsbeitrag, Pausengetränke und Essen.

Die TeilnehmerInnenzahl ist beschränkt.

Die Anmeldung erfolgt mit dem Talon und ist definitiv. Zusammen mit unserer Anmeldebestätigung erhalten Sie die Rechnung.

Einbezahlte Beträge können nicht rückerstattet werden. Wir bitten dafür um Verständnis.

■ **Anmeldeschluss: 1. Dezember 2004**

■ **Anmeldetalon an:**

Schweizerisches Netzwerk Gesundheitsfördernder Schulen

Radix Gesundheitsförderung

Habsburgerstrasse 31

6003 Luzern

info-lu@radix.ch

Tel. 041 210 62 10

Fax 041 210 61 10

■ **Anmeldung online:**


[www.gesunde-schulen.ch](http://www.gesunde-schulen.ch), weiterklicken zu «Veranstaltungen»

**RADIX**

Das Schweizerische Netzwerk Gesundheitsfördernder Schulen wird koordiniert durch Radix Gesundheitsförderung und ist Kompetenzzentrum von «bildung+gesundheit», finanziert durch das Bundesamt für Gesundheit und Gesundheitsförderung Schweiz.

 **bildung+  
gesundheit**  
Netzwerk Schweiz

Ein gemeinsames Projekt des Bundesamtes für Gesundheit  
und der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren

  
Gesundheitsförderung Schweiz  
Promotion Santé Suisse  
Promozione Salute Svizzera

Bitte  
frankieren

**Radix**  
**Habsburgerstrasse 31**  
**6003 Luzern**